

## Anlage 1 zur Beschlussvorlage V 16/0943-01

### MASTERPLAN ÖFFENTLICHER RAUM – Mülheim an der Ruhr 2015

Leineweberstraße und Umgebung

#### Textliche Erläuterung zu den Änderungen und Ergänzungen gegenüber dem Wettbewerbsergebnis

Mit der Preisgerichtssitzung im November 2015 und der anschließenden Diskussion im Planungsausschuss wurden die Leitlinien für die zukünftige Gestaltung des öffentlichen Raums der Leineweberstraße und ihres Umfeldes entschieden. Als Grundlage für die weitere Planung wurde der Siegerentwurf der Arbeitsgemeinschaft reicher haase assoziierte GmbH, Birgit Hammer Landschaftsarchitektur und des Ingenieurbüro Kühnert ausgewählt.

#### Überarbeitung des Wettbewerbsergebnisses

Mit der vorliegenden Planung wurden die Ergebnisse der Diskussion des Planungsausschusses und der Anregungen und Bedenken aus dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren in die Wettbewerbsplanung integriert bzw. Änderungen an der Planung vorgenommen. Das Plangebiet wurde im Weiteren konkretisiert.

Der Kaiserplatz und die Bachstraße wurden aus Kostengründen zunächst nicht weiter ausgearbeitet. Das Plangebiet umfasst nunmehr im Wesentlichen die Flächen der Leineweberstraße, einen Teilbereich des Kohlenkamps, den Bereich des Eingangs zum Forum und den Kreuzungsbereich Leineweberstraße / Dickswall / Kaiserstraße / Eppinghofer Straße.

#### Baumbestand und Bepflanzung

Wesentliches Ziel im Umgang mit der Baumpflanzung an der Leineweberstraße ist der Erhalt des Alleencharakters der Straße. Der Wettbewerbsentwurf sah eine deutliche Ausdünnung dieses prägenden grünen Bandes zwischen Kaiserplatz und Ruhraue vor, mit dem Ziel die Aufenthaltsqualität durch ein ‚Mehr an Licht und Sonne‘ zu stärken. Die Reduzierung um jeden zweiten Baum (Abstand ca. 16 m anstatt 8 m) entspricht dabei im Wesentlichen einem Abstand, den man bei einer Platanenpflanzung heute wählen würde.

Hierzu fand am 15.08.2016 ein Ortstermin mit Vertretern der Ämter für

- Stadtplanung, Bauaufsicht und Stadtentwicklung
- Grünflächenmanagement und Friedhofswesen
- Umweltschutz

und Vertretern der Planungsbüros statt.

Ziel des Termins war es, den Zustand jedes einzelnen Baumes zu überprüfen um im Anschluss eine Abwägung nach funktionalen, städtebaulichen, gestalterischen und umweltschutzrelevanten Kriterien vornehmen zu können. Das Ergebnis dieser fachlichen Abwägung wurde im Plan ‚Schema Baumbestand / Baumfällung / Neupflanzung‘ dokumentiert und in die Planung übernommen. Im Ergebnis bleibt die Dichte und der Abstand der Bäume untereinander, wie im Wettbewerbsergebnis dargestellt, erhalten. Jedoch kommt es durch die Beurteilung einzelner Baumindividuen zu Änderungen im Erhalt/Fällung/Neupflanzung, die aus städtebaulicher Sicht jedoch vertretbar sind und den Alleencharakter nicht einschränken.

#### Leineweberstraße

Die Gestaltung der Leineweberstraße orientiert sich an einer klassischen, klaren Zonierung des Raums. Im Sinne einer Kontinuität der Stadtgestaltung für den öffentlichen Raum greift der Entwurf auf Elemente



im Bestand zurück. Eine möglichst einheitliche Materialverwendung im gesamten Innenstandbereich wird angestrebt. In Fortführung des Pflastermaterials im Bereich Kohlenkamp und Schloßstraße erhält die Leineweberstraße einen Belag aus hellgrauen Betonsteinplatten im Längsformat (Format ca. 20 x 40 cm). Dabei werden die Flächen der Fußgängerbereiche durch ‚eingewebte‘ sandfarbene Plattenbänder aufgehellert und verzahnen über Mischflächen Fußgänger, Flaneur, Rad und Autofahrer bzw. ÖPNV. Die Fahrverkehrsflächen und Stellplatzflächen werden in ihrer Farbgebung etwas dunkler (anthrazit) ausgeführt.

Die gesamte Leineweberstraße wird barrierefrei ausgebaut. Um die Orientierungsfunktion des Bordes für Sehbehinderte, die technische Funktion des Bordes für die Flächenentwässerung und die Überfahrbarkeit des Bordes für Rollstuhlfahrer sicherstellen zu können, wird zwischen Fahrbahn und Gehwegbereichen eine 2-3 cm hohe Absenkung geplant. Im Bereich der Querungsmöglichkeiten wird über einen Formstein eine komplett barrierefreie Querung ermöglicht (0%).

In Bereichen der Überlagerung des historischen Stadtgrundrisses und der Wegeverbindungen mit der Leineweberstraße wird der alte Stadtgrundriss in Form einer Überpflasterung der Straße sichtbar gemacht. Hier wird der Kohlenkamp als historische Verbindung von Neu- und Altstadt in der Wahrnehmung deutlich gestärkt und als barrierefreie Querung (0%) ausgebaut.

#### Konkretisierung der Zonierung

Für die Leineweberstraße ist folgende Zonierung vorgesehen (von Nord nach Süd):

ca. 6,00 m	Fußgängerbereich mit Anlieferverkehr (BK 03) verschiebesicher
ca. 4,80 m	Mischzone: Fußgänger, Aufenthaltsangebote, Fahrradbügel, Baumscheiben, Radweg
ca. 9,30 m	Straßenfläche: Straßenbahntrasse, Stadtstraße inkl. Schwerlast, Angebotsstreifen für Radfahrer, Tempo 20 (BK 3,2)
ca. 2,30 m	Mischzone: Längsparker, Fußgänger, Baumscheiben
ca. 4,70 m	Fußgänger

Der Rechtsabbiegestreifen von der Leineweberstraße in die Kaiserstraße wurde in der Länge wie im heutigen Bestand als Mischfahrfläche übernommen.

Durch die beschriebenen Veränderungen hinsichtlich der Baumstandorte ergeben sich 27 Stellplätze (Bestand 24 Stellplätze, Wettbewerb 17 Stellplätze) als Längsparker in der 2,30 m breiten Mischzone (zzgl. 0,20 m Läuferstein als Abgrenzung zum Schutzstreifen).

Die Material- und Farbauswahl wird im weiteren Planungsprozess nach einer Bemusterung festgelegt. Außerdem wird die Wegeführung für Mobilitätseingeschränkte Personen hinsichtlich des Einsatzes von taktilen Leitsystemen konkretisiert.

#### Kohlenkamp

Der Kohlenkamp greift im Sinne der Kontinuität die Oberflächen der Fußgängerbereiche der Leineweberstraße bzw. des nördlichen Bereichs des Kohlenkamps auf und führt diese weiter bis zur Bachstraße. Ausgenommen wird die Platzfläche am Kohlenkamp. Hier soll die Verlegung von Natursteinpflaster den Bezug zur Altstadt visualisieren und die Aufenthaltsqualität des Platzbereiches betonen. Hierdurch kann zukünftig - bei einer hohen Akzeptanz der Flächen für die Außengastronomie - diese Fläche unter Entfall der Stellplätze komplett umgewidmet werden.

Gegenüber der Wettbewerbsplanung (Baumdach aus acht kleinkronigen Baumpflanzungen) wurde im Rahmen einer Abwägung der qualitativen Aufwertung des Platzes, der Belichtung der anliegenden Wohnungen und der Notwendigkeit von Stellplätzen die Anzahl der Baumpflanzungen auf sieben reduziert bei einer gleichzeitigen Standortänderung. Mit der Neuordnung kann die Belichtung der Wohnungen verbessert werden, die Anordnung von acht Stellplätzen (Bestand 16 Stellplätze, Wettbewerb 8 Stellplätze) gesichert werden und eine gut nutzbare und besonnte Fläche für die Außengastronomie geschaffen werden.

## Kaiserplatz und Forum

Auf der Platzfläche am und vor dem Forum werden die Oberflächen der Leineweberstraße fortgeführt und stärken so den Zusammenhalt zwischen Forum und Einkaufsboulevard. Um der besonderen bestehenden Gestaltung der Oberflächen im Sinne der ‚Nachkriegsmoderne‘ (grafisches Muster mit anthrazitfarbenem Rechteckpflaster) gerecht zu werden, soll im Rahmen der Sichtbarmachung der Stadtgeschichte das anthrazitfarbene Rechteckpflaster innerhalb der neuen Oberflächen wieder eingebaut werden. Die bestehende Brunnenanlage bleibt erhalten.

Um die Verbindung dieser Flächen mit dem Kurt-Schumacher-Platz zu stärken und aufzuwerten, wird die enge, bestehende und nicht behindertengerechte Rampen- und Treppenanlage durch eine neue breite und großzügige Stufenanlage ersetzt. Sitzstufen, eine Sitzbank und Radständer am Eingangsbereich zum Forum werten diese Fläche zusätzlich auf.

## Verkehr und Kreuzungsbereich

Mit ihrer Funktion als Geschäftsstraße soll die Verbindungs- und Aufenthaltsqualität der Leineweberstraße für den Fuß- und Radverkehr gestärkt werden. Gleichzeitig gilt es, dem ÖPNV in Form einer eigenen Trasse gegenüber dem Individualverkehr eine bevorzugte Stellung zuzuordnen.

Der Kreuzungsbereich Leinwebersraße / Dickswall / Kaiserstraße / Eppinghofer Straße wird heute und zukünftig stark durch den Verkehr bestimmt. Zusätzlich suggeriert die bestehende Fußgängerbrücke, dass der öffentliche Raum durch den Fahrverkehr besetzt wird.

Die Planung sieht neben einem Rückbau des Kreuzungspunktes unter Beachtung seiner Funktionsfähigkeit eine Verbesserung der Orientierung und der Querungsmöglichkeiten vor. Insbesondere die Verbindung von der Leineweberstraße zum Forum und vom Forum zum Kaiserplatz soll großzügiger angelegt und barrierefrei ausgestaltet werden.

Durch den Abriss der bestehenden Fußgängerbrücke kann insbesondere die Radwegführung verbessert und eindeutiger erkennbar werden.

Die Verlegung des Haltepunktes der Straßenbahn in die Leineweber Straße schafft für die Nutzer des ÖPNV neben einer Verbesserung der Wahrnehmung auch eine deutliche, einfachere Erreichbarkeit der Einstiegsmöglichkeiten.

### • ÖPNV

Die bestehende ÖPNV-Trasse bleibt in ihrer Lage vollständig erhalten und ist für den Individualverkehr nicht befahrbar. Der heutige Haltestellenpunkt der Straßenbahn in der Kaiserstraße wird in die Leineweberstraße verlegt und ergänzt den bestehenden Haltepunkt ‚Kaiserplatz‘.

### • Individualverkehr

Das Konzept berücksichtigt die vorgegebene Verkehrsführung als Ein-Richtungsverkehr. Lediglich für den Lieferverkehr der Geschäftslagen auf der nördlichen Seite der Leineweberstraße wird eine zeitlich begrenzte Befahrung in die Gegenrichtung zugelassen.

### • Radfahrer

Der breite Gehweg im nördlichen Bereich der Leineweberstraße lädt zum Flanieren ein und wird durch die bestehende Baumreihe begrenzt. Südlich der Bäume kann der Radfahrer sicher die Leineweberstraße von Ost nach West passieren. Gleichzeitig bietet die Fläche ausreichend Platz für Fahrradstellplätze.

Die Fahrbahn für den Kfz-Verkehr erhält einen Schutzstreifen zur gesicherten Radverkehrsführung (West nach Ost). Dies unterstützt den verkehrsberuhigten Charakter der Leineweberstraße als verkehrsberuhigter Bereich (Tempo 20).

- **Ruhender Verkehr**

Das Parkplatzangebot für den ruhenden Verkehr auf der Leineweberstraße wird in seiner Qualität und Quantität ausgebaut. Durch das neue Baumkonzept ergibt sich die Möglichkeit, zusätzliche Stellplätze im Straßenraum zu integrieren.

- **Kreuzungsbereich am Forum**

Die Fußwegeverbindung zwischen Leineweberstraße und Kurt-Schumacher-Platz wird barrierefrei ausgebaut und in ihrer Wahrnehmbarkeit gestärkt.

Der Kreuzungsbereich am Forum ist auf eine leichtere Erkennbarkeit der Fahrbeziehungen ausgerichtet. Die Vierspurigkeit der Tunnelausfahrt wird auf eine Dreispurigkeit reduziert (Rückbau einer Linksabbiegespur). Die Radfahrer werden gesichert über den Knotenpunkt geführt und die Busbuchten sollen zurück gebaut werden. Durch die Materialtrennung setzt sich die Leineweberstraße erkennbar als Einbahnstraße gegenüber den angrenzenden Fahrflächen ab und unterstützt die Ausbildung einer Tempo 20-Zone.

Die ÖPNV-Trasse wird nicht beeinträchtigt. Die Möglichkeit des Einfahrens in die Leineweberstraße bleibt für den ÖPNV aus allen Richtungen erhalten.

## Materialien und Ausstattungen

- **Oberflächenmaterial**

In Abhängigkeit von der Körnung des Stadtgrundrisses erhalten die öffentlichen Räume Oberflächen aus großformatigen Betonsteinplatten (Leineweberstraße) oder kleinteiligem Natursteinpflaster (Bereich Patzfläche Kohlenkamp im Übergang zum Kirchenhügel-Areal). Für die Leineweberstraße werden die Beläge aus dem Bereich Kohlenkamp /Schloßstraße aufgegriffen und weitergeführt (graue Betonplatte ca. 20/40). Zur Akzentuierung von Teilbereichen werden die Beläge um eine neue Farbnuance ergänzt. Die Fahrbahn- und Stellplatzflächen erhalten eine anthrazitfarbenes Betonsteinpflaster (ca. 20/10/10 cm).

Für den Platzbereich vor und am Forum soll das anthrazitfarbene Pflastermuster aus den 1970er im Rahmen der Erneuerung dieser Flächen wieder eingebaut und mit dem neuen Belag verwoben werden.

- **Ausstattung**

In den unterschiedlichen Stadträumen werden die Bänke entsprechend ihren funktionalen Anforderungen unterschiedlich ausformuliert; in ihrer Gestalt bleiben sie jedoch miteinander verwandt. Die Bänke entwickeln sich skulpturhaft aus dem Oberflächenmaterial der Gehbereiche und werden mit einer Holzauflage versehen.

Im Bereich der Leineweberstraße werden die Bänke als Doppelsitzbank mit und ohne Rückenlehne in den Mischzonen positioniert.

Die besondere Situation am Forum mit dem Übergang zur Schloßstraße wird mit Sitzstufen und einem Sitzpodest entlang der bestehenden Betonwandkonstruktion berücksichtigt.

Fahrradbügel, Abfallbehälter, etc.. ergänzen das Angebot an die Nutzer. Die Ausführung der Ausstattungsgegenstände (auch der Mastleuchten) in einer einheitlichen Farbgebung (anthrazit) unterstützt die Idee der Ausstattungsfamilie.

Die bestehende Brunnenanlage vor dem Forum wird erhalten.

- **Entwässerung**

Auf Grund der komplexen Höhensituation (Hauseingänge, Fahrbahnhöhen, Gehweghöhen, etc.) wird das Entwässerungsprinzip der Leineweberstraße beibehalten und entspricht einem Standardausbau von innerstädtischen Erschließungsflächen (Quergefälle mit Rinnenausbildung und Einläufen am Fahrbahnrand). Eine Ausnahme bilden auch heute schon die Fußgänger-, Anliefer- und die Mischfläche im nördlichen Bereich der Leineweberstraße. Diese Flächen werden über eine Längsentwässerung mit punktuellen Einläufen separat entwässert.

- **Einbauten**

Die bestehende WC-Anlage in der Leineweberstraße wird in die neue Mischflächenzone integriert und ergänzt andere funktionale Einbauten (Radständer, Abfallbehälter, etc.). Weitere Einbauten ergeben sich durch den Neubau der Haltestelle für die Straßenbahn in der Leineweberstraße. Moderne transparente, im Stadtbild aber zurückhaltende Fahrgastunterstände erhöhen die Qualität für die ÖPNV-Nutzer.

- **Selbstständige Grünanlagen**

Während die Leineweberstraße durch die Platanen geprägt wird, sollen in den angrenzenden Bereichen folgende Bäume gepflanzt werden:

Dickswall	Fraxinus angustifolia `Raywood`
Kaiserstraße	Tilia cordata `Merkur`
Kohlenkamp	Pyrus calleryana `Chanticleer`

Als Unterpflanzung sind robuster Bodendecker wie z.B. Dickmännchen (*Pachysandra terminalis*) vorgesehen.

- **Beleuchtung**

Die Straßen werden über lineare Lichtbänder gestaltet und hierarchisiert. Dem Tagbild wird ein Nachtbild an die Seite gestellt; Qualitäten und Strukturen werden durch Licht ablesbar. Der Standort der Modulleuchten im Übergangsbereich Fahrbahn / Fußgängerbereiche unterstützt die Gliederung des Gesamtraums und ermöglichen unterschiedliche, auf die entsprechende Nutzung angepasste Beleuchtungsmöglichkeiten. Durch die unterschiedlichen Abstände der Leuchten entwickelt sich dabei ein unverwechselbares Lichtbild.

Zur Grundausleuchtung werden Mastleuchten eingesetzt, die mit unterschiedlichen Lichtköpfen bestückt werden. Diese Lichtköpfe variieren je nach Funktion der zu beleuchtenden Fläche in ihrer Höhe zwischen ca. 7,0 m (Fahrbahnbereich) und ca. 4,5 m (Gehwegbereiche). Neben den unterschiedlichen Lichtkopfhöhen können mit unterschiedlichen Leuchtmitteln auch verschiedene Lichtfarben eingesetzt werden.

Über Baumstrahler (Objektlichter) auf der Platzfläche am Kohlenkamp kann die Fläche für die Außengastronomie weiter attraktiviert werden und in den Abendstunden die atmosphärische Qualität aufwerten.

Die Beleuchtung wird im Weiteren nach einer Bemusterung festgelegt.



## **Ergänzung zum Kreuzungsbereich am Forum**

Die aktuelle Planung berücksichtigt den Rückbau der vierspurigen Tunnelausfahrt auf eine Dreispurigkeit (Rückbau einer Linksabbiegespur).

Gleichzeitig wurde die neu geplante Radwegführung vom Dickswall kommend zurückgenommen. Hintergrund dieser Änderung ist die aufrecht zu erhaltende Nutzbarkeit des heute bestehenden Radweges für Rettungsfahrzeuge im Fall eines Rückstaus vor der Lichtsignalanlage.

Die Radwegführung wurde im Kreuzungsbereich wie folgt geändert:

- Die Radfahrer erhalten - von der Leineweber Straße kommend - vor der Lichtsignalanlage eine Aufstellfläche für alle Richtungen mit Ausnahme der Linksabbieger. Der linksabbiegende Radfahrer muss die Lichtsignalanlage nutzen und erhält dafür eine dementsprechend markierte Querungsmöglichkeit. Diese Führung erfolgt vor dem Hintergrund, dass vor der Querung der Gleisanlage keine Aufstellmöglichkeit für Radfahrer zur Verfügung steht.
- Die Kaiserstraße erhält auf dem östlichen Gehwegbereich (am Kaiserplatz) einen markierten Radweg, der eine Querung des Kreuzungsbereiches sowohl in Richtung Eppinghofer Straße als auch in die Leineweber Straße gefahrlos ermöglicht.

Am 28.09.2016 fand ein Sondierungsgespräch mit Herrn Liebsch als Erbe des Urheberrechts für die Brunnenanlage am Forum statt. Bestandteil der Brunnenanlage ist auch das direkte Umfeld mit dem Oberflächenpflaster und den Heckenanlagen. Da der Erhalt der Brunnenanlage in seiner heutigen Form nicht in Frage gestellt wurde, sollte das Gespräch in erster Linie dem Umgang mit dem direkten Umfeld dienen. Herr Liebsch zeigte sich hinsichtlich der Aufnahme des Themas der diagonalen Bänder innerhalb des neuen Oberflächenpflasters einverstanden. Die Farbabstimmung zwischen dem neuen Pflaster und der Brunnenkonstruktion (Betoneinfassung) ist dabei im weiteren Prozess noch zu klären. Bezüglich des planerischen Umgangs mit den ursprünglich geplanten Hecken wurde Herrn Liebsch zugesagt, die Planung hinsichtlich Erhalt oder Überplanung zu überprüfen. Herr Liebsch zeigte sich offen, auch einer Überplanung der Hecken zuzustimmen.

Der aktuelle Planstand sieht eine Überplanung der Heckenfelder vor. Diese Entscheidung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Heckenfelder

- den heutigen Planungszielen zur Öffnung der Fläche vor dem Forum entgegenstehen,
- dem Thema der durchgängigen neuen linearen Baumreihe (in Fortführung der Leineweberstraße) entgegenstehen und
- der heutige Zustand die Problematik der Unterhaltung und Pflege dieser Hecken aufzeigt.